



### Presseschau vom 21.08.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### Außer der Reihe – Lesetipp:

Andreas Peter: Propaganda? Sowas würden wir NIE tun! - „Tagesschau“ übt sich mal wieder in Doppelstandards

<https://sptnkne.ws/9gxu>

### abends/nachts:

vk-Seite der Union der Kommunisten des Lugansker Landes: **Vor genau 5 Jahren haben ukrainische Diversanten das Gebäude der Kommunisten der LVR beschossen**

Vor genau 5 Jahren haben Kiewer Terroristen mit Mörsern das Gebäude der Lugansker Kommunisten beschossen, dabei starben noch junge Menschen, Soldaten der LVR. Einer von ihnen, Wladislaw Kulischin war erst 19 Jahre alt!

In jenen Tagen war Lugansk in einem Besatzungsring und durchlebte schreckliche Tage seiner Geschichte. Aber der Volkswiderstand gegen die faschistischen Bestialitäten in Chryaschtschewatoje war schon in vollem Gang, die Operation in Ilowajsk hatte schon begonnen. Vor uns lagen noch blutige Kämpfe, aber der hartnäckige Widerstand der Bürger hielt stand, dank dem Widerstand derjenigen, die ihr Leben gaben, damit ihre Verwandten und Freunde in ihrem Land frei leben und atmen.

Zum Gedenken an die Ereignisse des 16. August 2019 fand in Lugansk eine Trauerveranstaltung statt. Vor den Versammelten sprachen der erste Sekretär der Union der Kommunisten des Lugansker Land Igor Gumenjok, der Leiter des Stabs des Lugansker Kreises der Kosakennationalgarde der Donkonsaken Jegenij Kusnezow, der Abgeordnete des

Volkssowjets der LVR Alexandr Andrjanow. Den Trauergottesdienst für die Toten zelebrierte der Vorsteher der der Kirche zur Ikone der Mutter Gottes, der Erzpriester Dmitrij Jesjutin.



<https://sun9-3.userapi.com/c854416/v854416269/c52c5/YL-p0TC34iQ.jpg>

**wpered.su: Komsomolzen der DVR haben das Grab eines sowjetischen Soldaten wiederaufgebaut**

Das Komitee des Tscheronogwardesjkij-Bezirks des Leninschen Komsomols der DVR hat gemeinsam mit dem Frauenbildungsclub „Aurora“ das Grab eines sowjetischen Soldaten wieder in Ordnung gebracht, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

**Wpered.su: Die Botschaft Venezuelas in Russland veröffentlichte eine Information über eine Aktion von Kommunisten der DVR**

Die Botschaft Venezuelas in Russland hat auf ihrer offiziellen Seite in den sozialen Netzwerken ein Foto von Vertretern des Leninschen Komsomol der DVR und der KP der DVR veröffentlicht, die ihre Solidarität und Unterstützung der Aktion „NoMoreTrump“ zum Ausdruck gebracht haben.

Die Vertreter der Botschaft dankten den nicht gleichgültigen Menschen für ihre Teilnahme an der internationalen Kampagne zur Unterstützung Venezuelas und seines Präsidenten Nicolás Maduro, die sich gegen die ungesetzlichen und zwangsweisen Sanktionen Trumps richtet.



Посольство Венесуэлы в России

@EmbaVERusia

В Донецкой Народной Республике  
Коммунистическая партия  
присоединилась к международной  
кампании «Нет Трампу» в  
поддержку Венесуэлы и ее  
президента @NicolasMaduro ,  
отвергая незаконные и  
принудительные санкции Трампа

#AtenciónIntegralParaElPueblo  
#NoMoreTrump  
#NoMásTrump



[http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/08/IMG\\_20190820\\_131900.jpg](http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/08/IMG_20190820_131900.jpg)

**vormittags:**

de.sputniknews.com: **Trotz Chinas Widerstand: US-Regierung genehmigt Verkauf von F-16-Jets an Taiwan**

Das amerikanische Außenministerium hat laut Angaben des Pentagons einen möglichen Verkauf von Kampfflugzeugen vom Typ F-16 an Taiwan im Wert von acht Milliarden US-Dollar genehmigt.

Es geht laut einer entsprechenden Mitteilung an den Kongress um 66 Maschinen vom Typ F-16, zudem 75 Triebwerke und andere Systeme. Laut der Agentur für Zusammenarbeit im Bereich Verteidigung und Sicherheit des Pentagons (DSCA) entspricht das Abkommen den nationalen, wirtschaftlichen und Sicherheitsinteressen der USA und soll die Verteidigungsfähigkeit Taiwans sichern.

China sprach sich mehrmals gegen die Pläne zur US-Lieferung der F-16-Flugzeuge an Taiwan aus. Im Juli hatte der Sprecher des chinesischen Außenministeriums, Geng Shuang, erklärt, dass China plane, die Sanktionen gegen US-Unternehmen zu verhängen, die sich am Verkauf der Waffen an Taiwan beteiligen würden. Unter anderem versprach Shuang später, dass Peking unbedingt Gegenmaßnahmen ergreifen würde, um seine Interessen im Fall der Umsetzung dieses Deals zu verteidigen.

Taiwan ist eine Insel im Westpazifik vor dem chinesischen Festland, von diesem getrennt durch die Formosastraße. Die Insel bildet seit 1949 den Hauptteil der Republik China auf Taiwan. Gleichzeitig wird Taiwan von der Volksrepublik China beansprucht, was sich im Taiwan-Konflikt niederschlägt. Der rechtliche Status Taiwans ist umstritten.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32532/76/325327644.jpg>

Telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: In den letzten 24 Stunden wurde kein Beschüsse auf das Territorium der LVR festgestellt.

#### **Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 20. August 3:00 Uhr bis 21. August 3:00 Uhr**

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 6. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Spartak, Donezk (Volvo-Zentrum, Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Staromichajlowka, Belaja Kamenka.**

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an Wohnraum und Objekten der Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

#### **Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 123.**

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 6.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung in Kraft.

#### **de.sputniknews.com: Maas vor Abflug nach Moskau: „Direktes Gespräch und offenes Wort“ mit Russland**

Heute trifft sich der deutsche Bundesaußenminister Heiko Maas mit dem russischen Amtskollegen Sergej Lawrow. Kurz vor seiner Reise nach Moskau hat er gesagt, dass wichtige internationale Fragen nur unter Einbindung Russlands behandelt werden sollten. „Wir haben derzeit mit Russland auf vielen Feldern grundlegend unterschiedliche Auffassungen“, so Maas.

„Darüber müssen wir reden, weil wir nur unter Einbindung Moskaus bei wichtigen internationalen Themen Ergebnisse erzielen werden. Dazu braucht es das direkte Gespräch und das offene Wort“, fügte er hinzu.

Unter anderem rief er Moskau zu einer konstruktiven Haltung bei den Bemühungen um Frieden in der Ost-Ukraine auf. Dazu sagte er: „Es gibt in Sachen Waffenstillstand, Truppenentflechtung und bei der Umsetzung der Minsker Abkommen endlich wieder Hoffnung auf Licht am Ende des Tunnels.“ In diesem Zusammenhang müssten alle Seiten ihre Bereitschaft zu einem Dialog und Handlungen zeigen, „sonst werden weiterhin Menschen in diesem Konflikt sterben“.

Auf der Agenda der heutigen Gespräche stehen die Situation in der Ukraine, die Lage in Syrien, das Iran-Atomprogramm, die Sicherheit im Persischen Golf sowie die Zusammenarbeit in den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft.

Zum letzten Mal hatten sich die beiden Außenminister Ende Juli in Bonn getroffen. Damals beteiligten sie sich am deutsch-russischen Forum Petersburger Dialog.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32425/44/324254481.jpg>

**nachmittags:**

**armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 21.08.2019**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Kämpfer **sechsmal das Feuer auf das Territorium der Republik eröffnet.**

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer der 24. Brigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Guds **Staromichajlowka** und die **Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks** mit 120mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, automatischen und Antipanzergranatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Die Kämpfer der 56. Brigade unter Kommando von Poljakow haben **Spartak** und den **Rand des Kujbyschewskij-Bezirks von Donzek** mit 120mm- und 82mm-Mörsern sowie Schützenpanzerwaffen beschossen.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer aus der 35. Brigade unter Kommando von Palas **Belaja Kamenka** mit Antipanzergranatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Unsere Aufklärung hat Informationen über derzeit stattfindende **außerplanmäßige Übungen für das gesamte kommandierte Personal der Luftsturmtruppen der Ukraine** auf Basis des 199. Ausbildungszentrums der Luftsturmtruppen in Shitomir erhalten. Nach uns vorliegenden Informationen ist der Grund des außerplanmäßigen Zusammenkommens die Durchführung der ungeplanten Militärparade in Kiew. Die Versammlung wird der neu ernannte Kommandeur der Luftsturmtruppen Je. Mojsuk persönlich durchführen und im Verlauf des

Treffens werden Fragen der Zweckmäßigkeit der Teilnahme von Einheiten der Luftsturmtruppen an der provokativen Veranstaltung in Kiew in den nächsten Tagen sein. Nach unseren Informationen hat das Kommando der Besatzungstruppen eine komplexe Gruppe gebildet, zu der Mitarbeiter des SBU und des militärischen Rechtsordnungsdienstes gehören, um das Risiko für Verbrechen durch Soldaten der BFU während der Festveranstaltungen zu senken. Diese zusammengesetzten Gruppen mit einer Zahl von sechs bis acht Mann sind in jede Einheit bis einschließlich zum Bataillon geschickt worden, um die Lagerhaltung von Waffen und Munition zu kontrollieren. Außerdem wird durch eine besondere Anweisung des Kommandos der Besatzer festgelegt, dass alle Waffen und Munition außer bei der diensthabenden Schicht der Kämpfer im vordersten Verteidigungsgebiet einzuziehen sind. Mehr noch, die Bataillonskommandeure und ihnen Gleichgestellte werden angewiesen, vom 21. bis zum 25. August persönlich eine Kontrolle rund um die Uhr bezüglich der Anwesenheit und der Aufgabenerfüllung des bewaffneten Personals an den Frontpositionen durchzuführen.

Dabei schließen wir nicht aus, dass in dem Zeitraum, in dem in der Ukraine Festveranstaltungen durchgeführt werden, ukrainische Spezialdienste eine Reihe von Provokationen durchführen werden, die darauf gerichtet sind, uns der Verletzung des Waffenstillstands zu bezichtigen. Im Ergebnis dieser Handlungen der Besatzer könnten zivile Einwohner leiden. Wir haben bereits zuvor mitgeteilt, dass **in Wolnowacha Vertreter einer Diversionseinheit des 8. Regiments der Spezialoperationskräfte der Ukraine eingetroffen** sind und über deren Arbeit in der Pufferzone am KPP „Jelenowka“. Provokationen sind nicht nur an den Passierpunkten, sondern auch in Ortschaften auf dem von der Ukraine kontrollierten Territorium möglich.

Nach uns vorliegenden Informationen haben Vertreter der militärisch-zivilen Administration an alle Leiter von Unternehmen auf dem besetzten Territorium der Donezker Oblast Anweisungen mit der Forderung geschickt, Arbeiter dieser Unternehmen zu benennen und zu dem angegebenen Zeitpunkt vor Ort zu schicken, um ein schöne Bild von Massenfesten anlässlich der staatlichen Feiertage in den Städten und Ortschaften zu schaffen.

**Wir rufen die Einwohner der von der Ukraine kontrollierten Territorien auf, nicht auf die Überredungen und Anweisungen der ukrainischen Besatzer einzugehen und sich vom Besuch verschiedener Arten von Massenveranstaltungen fernzuhalten, um ihr Leben und ihre Gesundheit zu erhalten.**

Die Versuche der Ukraine, die alten Waffen zu modernisieren und neue herzustellen, führen wieder zu **nicht kampfbedingten Verlusten** in den BFU

So gab es am 19. August im Gebiet von Nowoselowka Wtoraja beim Versuch des Beschusses unserer Positionen durch Kämpfer der 92. Brigade mit Schützenpanzerwaffen eine Detonation eines Geschosses im Lauf eines Schützenpanzers. Dieser Schützenpanzer wurde nach der Modernisierung des 30mm-Geschützes und des Antipanzerraketenskomplexes „Fagot“ in den Verband geliefert.

Infolge der Detonation des Geschosses erlitt ein Kämpfer Splitterverletzungen. Ein weiteres Mitglied der Schützenpanzermannschaft wurde durch Rauchgas aufgrund des Brandes, der in der Folge der Detonation entstanden war, vergiftet.

Sich in dem Verband aufhaltende Vertreter von „Ukroboronprom“, die den Verlauf der Truppentests des modernisierten Schützenpanzers beobachteten, haben in einem vertraulichen Bericht bereits bestätigt, dass Ursache des Vorfalls ‚Verbesserungen‘ an dem 30mm-Geschütz waren, genauer Veränderungen an den Zügen des Laufs.

Zurzeit führen zu diesem Fall gleich zwei Kommissionen Ermittlungen durch. Eine, die aus Mitarbeitern des SBU besteht, arbeitet im Shitomirer Panzerwerk, dass die Modernisierung der Schützenpanzer durchführt, um eine mögliche Sabotage und Diversion bei den Arbeiten zu kontrollieren. Die zweite, eine gemeinsame Kommission des SBU mit dem Raketenantilleriesdienst des Stabes der OOS, arbeitet am Stationierungsort der 92.

Brigade, um Anzeichen von Diversion von Seiten von Kämpfern der BFU zu entdecken. Wir schließen nicht aus, dass wieder versucht wird, die nicht kampfbedingten Verluste der Besatzer auf nicht existenten Beschuss von unserer Seite abzuschieben. So war es bereits gestern zur Verheimlichung der Detonation einer technischen Sprengladung aufgrund der Verletzung von Sicherheitsbestimmungen bei der Ausführung technischer Arbeiten, wobei ein Kämpfer der 36. Brigade verletzt wurde. In der 35. und 36. Marineinfanteriebrigade ist nach der **Aufdeckung eines Falls von Mord** und der Enthauptung eines Kämpfers der 36. Brigade eine Kommission des Verteidigungsministeriums der Ukraine eingetroffen. Am ersten Tag der Arbeit hat diese mehr als 30 Fälle von nicht ordnungsgemäßen gegenseitigen Beziehungen entdeckt, in deren Folge die BFU nicht kampfbedingte Verluste in Form von verletzten oder getöteten Kämpfern hatte. Die Befragung erfolgte über einen anonymen Fragebogen und zeigte, dass vier Fälle von Verletzungen unter den Kämpfern, die sich in den letzten zwei Monaten ereignet haben, Ergebnis von Schusswechseln unter Kameraden waren und kein Beschuss von unserer Seite. Mit solch einfachen und primitiven Mitteln versucht das ukrainische Kommando seine Unfähigkeit in Fragen der Leitung seiner Einheiten sowie den vollständigen Zerfall und die Anarchie in den BFU abzuschreiben. Inzwischen hat das Verteidigungsministerium zur einer gründlicheren Ermittlung dieser Fälle Ermittler der Staatsanwaltschaft angefordert.

#### de.sputniknews.com: **Angespannte Lage im Westen und Osten Russlands: Schoigu nennt Grund und verspricht Maßnahmen**

Die Lage an der westlichen Grenze Russlands bleibt laut dem russischen Verteidigungsminister Sergej Schoigu weiterhin angespannt. Aus diesem Grund setzt Russland dort „einen Komplex von Maßnahmen“ zur Grenzsicherheit um. Für ihn werde auch die Lage in Russlands Osten zunehmend problematisch.

„(Die Situation) ist durch die Verstärkung der Nato-Militärpräsenz in Ost-Europa, die Stationierung der US-Raketenabwehrsysteme in Polen und Rumänien sowie durch die Erweiterung der Militärkooperation der Allianz mit Finnland und Schweden gekennzeichnet“, so Schoigu bei der heutigen Sitzung des Kollegiums des Ministeriums.

Um diese Bedrohungen zu neutralisieren, „setzt Russland einen Komplex von Maßnahmen um“.

Bis Ende 2019 sollen ihm zufolge im Militärbezirk West mehr als 20 Maßnahmen zur Verbesserung des Kampfbestands durchgeführt werden. Darüber hinaus soll der Bezirk neue und modernisierte Militärtechnik in einer Stückzahl von über 1300 erhalten.

Die Bemühungen des Bezirkskommandos zielen derzeit laut Schoigu auf die Vorbereitung des russisch-weißrussischen Manövers „Schild der Union – 2019“ ab, das im Zeitraum vom 13. bis zum 19. September stattfinden soll. Daran sollen sich etwa 12.000 Soldaten und 950 Kampfgeräte beteiligen. Schoigu verwies darauf, dass die Übungen „allein Verteidigungscharakter“ hätten. Unter anderem wurde demnach die Vorbereitung auf drei weitere Übungen eingeleitet, an denen Militärs aus Russland, Armenien, Weißrussland, Kasachstan, Kirgistan und Tadschikistan teilnehmen sollen.

Schoigu betonte dabei, dass die Situation in der Ost-Richtung immer schlimmer werde.

„Das Vorgehen der USA und ihrer Verbündeten zielen auf die Ausweitung ihrer Auswirkung in der Asien-Pazifik-Region und die Schwächung der Positionen Russlands sowie Chinas in Südostasien ab.“

Um adäquat auf bestehende und potentielle Herausforderungen reagieren zu können, sollen in diesem Jahr 62 Übungen im Militärbezirk Ost organisiert werden. Deren Ziel sei es, die Truppengruppierungen in der strategischen Ost-Richtung zu verstärken.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31049/09/310490970.jpg>

### mil-lnr.info: **Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I. M. Filiponenko**

In den letzten 24 Stunden wurde **kein Beschuss** von Seiten der BFU festgestellt. Die Kämpfer der BFU schaffen weiter Hindernisse für die Arbeit der internationalen Beobachtermission der OSZE in der Zone der Strafoperation, indem sie **zielgerichtet Drohnen der OSZE, die Flüge über dem von den BFU besetzten Territorium durchführen, vernichten.**

Die kriminellen Handlungen der ukrainischen Einheiten gegenüber den internationalen Beobachtern werden vom Kommando der BFU gebilligt.

Wie bereits mitgeteilt wurde, hat der Kommandeur der sogenannten operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ Mikaz am 13. August ein Geldprämie für jede abgeschossene Drohne festgelegt!

Für die über Stschastje am 14. August abgeschossene OSZE-Drohne erhielt der Soldat der 2. Luftlandekompanie der 1. bataillonstaktischen Gruppe der 46. Luftsturmbrigade Babitsch eine Prämie von 2000 Griwna und zehn Tage Urlaub.

Durch einen solchen Präzedenzfall begeisterte Kämpfer, die sich in einer schwierigen materiellen Lage befinden, haben den Beschuss von OSZE-Drohnen aktiviert in der Hoffnung die versprochene Prämie zu erhalten.

**Um die Drohnenflüge der Mission vollständig zu stoppen, haben die Besatzer Abwehrgeschütze 3U-23-2 in Makarowo, Staniza Luganskaja, Stschastje und Popasnaja stationiert.**

Zur Schaffung von Störungen für den Verkehr von Mitarbeitern der Mission haben Kämpfer der BFU zielgerichtet die Asphaltdecke der Straße, die von den Beobachtern beim Monitoring der Lage im Gebiet von Swetlodarsk genutzt wird, beschädigt. Außerdem installieren ukrainische Soldaten weiter **Minensperren entlang und über den Straßen, die von Mitarbeitern der Mission genutzt werden.** Alle entdeckten Fälle kommen auch im offiziellen Bericht der OSZE-Mission zum Ausdruck.

Die ukrainische Seite führt trotz der Erklärung über deren Abschluss weiter Arbeiten zur Minenräumung und Säuberung von nicht detonierten Geschossen auf dem Territorium im Gebiet von Staniza Luganskaja durch.

Während der Entminung des Territoriums erlitt ein Mitarbeiter des staatlichen Notfallkomitees der Ukraine aufgrund einer Verletzung der Sicherheitsanforderungen eine Splitterverletzung. In ernstem Zustand wurde der Verletzte in ein Krankenhaus eingeliefert. Die ukrainische Seite verheimlicht die Verletzung des Pioniers sorgfältig vor der breiten Öffentlichkeit und leugnet dabei die Tatsache der Fortsetzung der Minenräumung überhaupt.

## Armiyadnr.su: **Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 21.06.2019**

Unsere Aufklärung hat Informationen über die **Ankunft von Epidemiologiespezialisten** aus dem Charkower Oblast-Laborzentrum am Stationierungsort der 92. Brigade in Awdejewka erhalten. Die Ärzte sind zur Probenentnahme und Untersuchung biologischer Materialien bei 12 Kämpfern, die sich im Sanitätsteil der Brigade in Quarantäne befinden, dort.

Nach uns vorliegenden Informationen ist die **vorläufige Diagnose bei den Erkrankten Pest**. Nach Meinung von Spezialisten wurden die Kämpfer von einem Kameraden infiziert, der derzeit in einem ernsten Zustand ist und von einer von ihm gezähmten Ratte infiziert wurde. Außer Pest wurde bei diesem Kämpfer Leptospirose an Leber und Niere diagnostiziert. Nach Annahmen der Ärzte erhielt er diese Infektion im Ergebnis eines Bisses einer Fledermaus, die er auch zähmen wollte.

Derzeit werden die sich in dem medizinischen Punkt der Brigade befindlichen Kranken von Spezialisten aus dem Charkower Militärhospital beobachtet. Eine Einlieferung in das Hospital wird wegen der Ansteckungsgefahr nicht vor dem Erhalt der abschließenden Ergebnisse der Analyse der biologischen Materialien erfolgen.

## de.sputniknews.com: **USA und Rumänien stellen sich eindeutig gegen Nord Stream 2 – Medien**

Die Präsidenten der USA und Rumäniens haben ihre Position hinsichtlich des Projektes Nord Stream 2 eindeutig bekräftigt. Dies wurde im Weißen Haus nach dem Treffen der beiden Staatschefs erklärt, vermehren verschiedene Quellen.

Der US-Präsident Donald Trump empfing den rumänischen Präsidenten Klaus Johannis im Weißen Haus.

„Die Vereinigten Staaten und Rumänien erkennen an, dass die Energiesicherheit eine Frage der nationalen Sicherheit ist. Wir unterstreichen unsere Ablehnung von ‚Nord Stream 2‘ und anderen Projekten, die unsere Verbündeten und Partner von Russlands Energieträgern abhängig machen“, heißt es in der Erklärung.

Im Weißen Haus wurde betont, dass die „Erdgas-Ressourcen in Rumänien den Wohlstand unserer Länder erhöhen und die Energiesicherheit Europas stärken können“.

„Die Vereinigten Staaten und Rumänien arbeiten an der Frage, wie das Investitionsklima im Energiebereich Rumäniens verbessert werden kann, damit dies für beide Länder vorteilhaft ist“, heißt es in der Mitteilung.

Das Projekt Nord Stream 2 sieht den Bau von zwei Gaspipeline-Strängen mit einer Gesamtkapazität von 55 Milliarden Kubikmetern Gas pro Jahr von Russlands Küste über die Ostsee bis Deutschland vor. Es wird geplant, die neue Pipeline im Jahr 2019 zu verlegen. Sie wird durch die territorialen und ausschließlichen Wirtschaftszonen der entlang der Ostsee liegenden Länder – Russland, Finnland, Schweden, Dänemark und Deutschland – führen. Die Ukraine arbeitet aktiv gegen das Projekt: Das Land fürchtet, sein Einkommen vom Transit des russischen Gases zu verlieren. Außerdem gibt es eine Reihe europäischer Länder, einschließlich Polen, Lettland, Litauen und die USA, die ihr Naturflüssiggas in der EU vorantreiben.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images//32563/21/325632172.jpg>

**Armiyadnr.su: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 21.08.2019**

Trotz der in Minsk stattfindenden weiteren Etappe der Verhandlungen der dreiseitigen Kontaktgruppe verletzen die ukrainischen Besatzer weiter den Waffenstillstand und beschießen friedliche Ortschaften unserer Republik.

So haben die Besatzer aus der 35. Marineinfanteriebrigade unter Kommando von Palas heute vom 16:10 bis 16:30 Uhr **Belaja Kamenka** mit 82mm-Mörsern beschossen und insgesamt auf die Umgebung der Ortschaft elf Mörsergeschosse abgefeuert.

Informationen über Opfer und Zerstörungen werden noch ermittelt.

Wir rufen die internationalen Beobachter auf, unverzüglich diesen Fall von Verletzung des Waffenstillstands von der ukrainischen Seite, der das Leben und die Gesundheit friedlicher Bürger unserer Republik gefährdet, zu registrieren und sofort alle Materialien nach Minsk zu einer operativen Erörterung während der laufenden Verhandlungen zu übergeben.

**de.sputniknews.com: Russland wird dem Druck auf Venezuela entgegenwirken – Lawrow**

Russland wird laut Sergej Lawrow hinsichtlich Venezuelas immer solidarisch agieren, wenn es darum geht, den einseitigen Druckmethoden auf Caracas entgegenzuwirken. Dies erklärte der russische Außenminister während eines Treffens mit der Vizepräsidentin von Venezuela, Delcy Rodríguez.

„Wir waren und wir werden stets diesen Grundsätzen (des Völkerrechts – Anm. d. Red.) treu bleiben, wir werden mit Ihnen solidarisch sein, wir werden das Recht eines jeden Volkes verteidigen, eigene Entwicklungswege selbständig zu wählen, und wir werden jeglichen illegitimen und einseitigen Erpressungs- und Druckmethoden nachdrücklich entgegenwirken“, zitieren die Medien den russischen Chefdiplomaten.

Zuvor hatte Lawrow erklärt, dass es erforderlich sei, die politische Krise in Venezuela nur durch einen direkten Dialog zwischen der Regierung des Landes und der Opposition zu regeln.



<https://cdn.de.sputniknews.com/images/32415/18/324151804.jpg>

de.sputniknews.com: **Pompeo: Serbien muss den Kosovo anerkennen**

US-Außenminister Mike Pompeo hat sich bei einem Treffen mit dem serbischen Präsidenten Aleksandar Vučić am Dienstag für die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen Belgrad und dem Kosovo sowie für die beiderseitige Anerkennung ausgesprochen.

„US-Außenminister Pompeo hat Serbien aufgerufen, sich auf dieses strategische Ziel zu konzentrieren. Dies kann durch die Beschleunigung der inneren Reformen und die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit dem Kosovo über ein allumfassendes Abkommen zu der auf beiderseitiger Anerkennung beruhenden Normalisierung erreicht werden“, hieß es auf der Webseite des US-Außenministeriums.

Der Minister ermahnte die beiden Seiten, Provokationen zu vermeiden und nach Kompromissen zu suchen.

Im Jahr 2004 hatten die im Kosovo lebenden Albaner Pogrome angestiftet und die ansässigen Serben gezwungen, dieses Territorium zu verlassen. Vier Jahre später verkündete die Region ihre Unabhängigkeit von Serbien.

Die selbsterklärte Republik setzte im Jahr 2010 vor dem Internationalen Gerichtshof der Uno ihre Anerkennung durch. Dabei ist der Kosovo von 60 Ländern, darunter von Russland, China, Griechenland, Spanien und Israel, nicht anerkannt worden.

**Mil-Inr.info: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Ja. A. Osadtschij**

Während der Durchführung des Treffens der dreiseitigen Kontaktgruppe in Minsk setzt das Kommando der OOS die Versuche zur Destabilisierung der Lage fort und führt **Provokationen unter Einsatz von Drohnen** durch.

So hat die Volksmiliz heute ein weiteres Mal einen Versuch des Einsatzes einer Kampfdrohne der ukrainischen Streitkräfte unterbunden, die versuchte die Positionen der Volksmiliz zu umgehen und in Richtung Wesjolaja Gora zu fliegen.

Dank dem hohen Niveau der Professionalität der Verteidiger der Republik wurde dieser weitere Terrorakt gegen die Zivilbevölkerung des Donbass unterbunden.

Einheiten der Luftabwehr der Volksmiliz im Gebiet von Wesjolaja Gora haben die Drohne der ukrainischen Streitkräfte, die mit einer selbstgemachten Vorrichtung für den Abwurf einer Granate vom Typ BOG-25 ausgestattet war, abgeschossen.

Die der Volksmiliz vorliegenden Materialien werden der Generalstaatsanwaltschaft der Republik übergeben und dem Strafverfahren gegen den Kommandeur der 46. Brigade der BFU Kotenko wegen Terrorakt und Einsatz von verbotenen Mitteln und Methoden der Kriegsführung hinzugefügt. Kein einziges Verbrechen der Kiewer Straftruppen wird ohne Vergeltung bleiben, wir lassen eine ungestrafte Tötung friedlicher Einwohner nicht zu.

**abends:**

de.sputniknews.com: **Insider: Rosneft will im Ölhandel auf Euro umsteigen**

Russlands größter Ölförderer Rosneft macht sich auf mögliche US-Sanktionen gefasst und plant, Termingeschäfte künftig in Euro statt in US-Dollar abzuwickeln. „Alle neuen Terminverträge für Ölprodukte für den Export werden den Euro als Zahlungswährung haben“, sagte ein Insider am Mittwoch der Nachrichtenagentur Reuters.

Vier weitere mit den Plänen vertraute Experte bestätigten die Angaben. Der Umstieg auf die europäische Gemeinschaftswährung dürfte noch in diesem Jahr erfolgen. Händler seien bereits davon in Kenntnis gesetzt worden, hieß es.

Rosneft und Tochterunternehmen fördern derzeit rund 40 Prozent des russischen Öls. Der Konzern zählt zu den weltweit führenden Produzenten und Exporteuren. In der ersten Hälfte 2019 produzierte Rosneft 45,8 Millionen Tonnen Ölprodukte – Diesel, Benzin, Heizöl und diverse Petrochemie-Erzeugnisse. Knapp die Hälfte davon wurde nach West- und Südosteuropa sowie nach Asien ausgeführt.

Russisches Exportöl wird hauptsächlich auf der Basis von Termingeschäften verkauft. Unter den größten Kunden von Rosneft sind British Petroleum (BP) und der schweizerische Rohstoffhändler Glencore.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/31726/71/317267182.jpg>

**dnr-online.ru: Seit der Unterzeichnung der Minsker Vereinbarungen im Jahre 2015 hat die Ukraine keinen einzigen Punkt des Maßnahmenkomplexes erfüllt.** In diesem Zeitraum haben wir mehr als 80 zusätzliche Vereinbarungen über einen zeitweiligen Waffenstillstand durchlebt, aber im Donbass sterben weiter Menschen infolge der Verletzung des Regimes der Feuereinstellung durch die BFU. Dies erklärte heute der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Wladimir Bidjowka.

„In den ukrainischen Gefängnissen sitzen Hunderte von politischen Gefangenen, viele Bürger fürchten Verfolgung von Seiten des SBU, können nicht nach Hause zurückkehren.

Statt der Feuereinstellung befasst sich die Kiewer Regierung mit abseitigen Erörterung über die Erstellung einer „Strategie und eines dynamischen Plans zur Reintegration des Donbass“, und die Staatsanwaltschaft nimmt gleichzeitig Strafverfahren gegen Vertreter der DVR und der LVR auf, darunter gegen die Außenministerin Natalja Nikonorowa und die Bevollmächtigte für Menschenrechte in der DVR Darja Morosowa.

In fünf langen Jahren haben wir von Seiten Kiews alle möglichen Formen von Aggression gesehen, die sich in Form von Hass gegenüber anderen Nationalitäten, Voreingenommenheit

gegen unsere Landsleute, die in andere Regionen der Ukraine gezogen sind, Respektlosigkeit gegenüber den Einwohnern der Volksrepubliken gezeigt haben.

Die Ukraine hat uns mehrfach zu verstehen gegeben, dass sie die Menschen wenig interessieren, die im Donbass leben, und sie nicht die Absicht hat, ihre Interessen bei der Formierung der Innen- und Außenpolitik des Staates zu berücksichtigen. Während die Kiewer Regierung unsere Städte beschoss, eine Blockade organisierte und alte Menschen ihre verdienten Renten entzog, hat Russland den Donbass nicht allein gelassen, sich um das Schicksal seiner Einwohner gekümmert. Gerade deswegen wir mit jedem Jahr unsere Meinung deutlich, dass der weitere Entwicklungsweg des Donbass ausschließlich in Richtung einer Integration mit der RF liegt“, erklärte Wladimir Bidjowka.

### de.sputniknews.com: **Serbien und Eurasische Wirtschaftsunion: Freihandelsabkommen laut Belgrad in Sicht**

Ein Abkommen über die Einrichtung einer Freihandelszone zwischen Serbien und der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) könnte am 25. Oktober unterzeichnet werden. Das teilte der russische Botschafter in Serbien, Alexander Bozan-Chartschenko, auf seiner Twitterseite mit.

Nach Auffassung des Diplomaten sei der Beitritt zur EAWU ein Beispiel für die ausbilanzierte Politik Belgrads und für das Herangehen an die internationale Geschäftsführung unter Berücksichtigung eigener nationaler Interessen.

„Die Umsetzung des Dokuments markiert für Belgrad eine ganz neue Etappe der Präsenz im eurasischen Raum und den Eintritt in einen Markt, der 182 Millionen Verbraucher umfasst und dessen gesamtes Bruttoinlandsprodukt mehr als 1,9 Billionen US-Dollar beträgt“, so der Botschafter.

Wie der armenische Ministerpräsident Nikol Paschinjan zuvor erklärt hatte, könne der Vertrag über eine Freihandelszone zwischen der EAWU und Singapur am 1. Oktober in Eriwan signiert werden.

### de.sputniknews.com: **Maas verteidigt US-Test von INF-verbotenem Marschflugkörper: „Kein Verstoß gegen Vertrag“**

Auf der Pressekonferenz bei seinem Besuch in Moskau hat der deutsche Außenminister Heiko Maas den kürzlichen Test von INF-verbotenen Marschflugkörpern durch die USA verteidigt. Der INF-Vertrag habelaut ihm durchaus die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten erlaubt. Sein russischer Amtskollege Sergej Lawrow verwies seinerseits auf den Punkt für Raketenträger.

Auf die Frage der RT Deutsch, ob Maas bei seiner Behauptung vom Anfang August bleibe, dass alleine Russland nicht das Nötige getan habe, um den INF-Vertrag zu retten, antwortete Maas: „Ja, ich bleibe bei meiner Behauptung. Es ist auch keine Behauptung, sondern die Haltung der Bundesregierung und der Nato.“ Der INF-Vertrag habe außerdem die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten erlaubt, nicht aber die Flugtests, so Maas. Da die USA keine Tests unternommen haben, solange die Kündigung nicht wirksam geworden sei, hätten sie damit nicht gegen den INF-Vertrag verstoßen. Das sei relativ offensichtlich. Man finde auch, dass die USA da sehr transparent dargelegt hätten, warum ihr Abwehrsystem Aegis Ashore nicht gegen den INF-Vertrag verstoßen hätte. Dies sei in unterschiedlichen Dokumenten nachlesbar, so Maas, die Amerikaner hätten auch einen weiteren Vorwurf transparent gemacht und ihn auch mit sachlichen Argumenten widerlegt, und deshalb sehe er keinen Grund, diese Behauptung zu ändern.

„Ich will keineswegs widersprechen“, kommentierte seinerseits Lawrow, „möchte jedoch darauf hinweisen, dass der INF-Vertrag den Ausbau von Trägern für verbotene Raketen ebenso untersagt hatte und von der Senkrechtstartanlage MK41 kürzlich gerade ein Marschflugkörper der Kategorie der verbotenen Raketen abgefeuert wurde.“ Ähnliche MK41-

Systeme seien in Europa seit Jahren stationiert, betonte Lawrow. Nach dem anderthalbstündigen Treffen mit Maas betonte der russische Außenminister die Risiken einer Zerstörung der Welt-Sicherheitsarchitektur. Der INF-Vertrag sowie das Atom-Abkommen mit dem Iran sollen neben der Ukraine und Syrien unter den Kernthemen der bilateralen Verhandlungen gewesen sein.

Das Pentagon hatte am Montag mitgeteilt, dass erstmals nach dem Aus des INF-Vertrages wieder ein konventioneller landgestützter Marschflugkörper getestet worden sei. Er sei am Sonntag von der Insel San Nicolas in Kalifornien abgefeuert worden und habe sein Ziel nach mehr als 500 Kilometern Flug präzise erreicht. Medienberichten zufolge handelt es sich bei dem Marschflugkörper um eine Tomahawk-Variante. Der russische Außenminister Sergej Lawrow hatte bereits scharfe Kritik am Test eines US-amerikanischen Marschflugkörpers geübt. „Erprobungen der neuartigen US-Rakete waren lange vor dem 2. August dieses Jahres geplant gewesen, als der Vertrag über das Verbot von Kurz- und Mittelstreckenraketen erlosch“, erklärte er am Dienstag in Moskau.

### **armiyadnr.su: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 21.08.2019**

Unsere Aufklärung hat operative Informationen über den Fall von Mörserbeschuss von Mörserbeschuss von Belaja Kamenka durch Kämpfer der 35. Marineinfanteriebrigade heute um 16:10 Uhr erhalten.

Nach der Veröffentlichung der Information über die Verletzung des Waffenstillstands durch die ukrainische Seite durch uns begann im Stab der OOS eine Ermittlung zu diesem Fall. So erteilte nach einem Bericht des Brigadekommandeurs der 35. Brigade Palas der operative Diensthabende der OOS Oberst M.W. Nagaj den Befehl zum Beschuss unseres Territoriums während des Treffens der dreiseitigen Kontaktgruppe, der sich dabei auf eine Anweisung des Kommandeurs der OOS W. Krawtschenko bezog.

Aber Krawtschenko hat einen solchen Befehl nicht erteilt.

Während der Befragung des operativen Diensthabenden Nagaj durch Mitarbeiter des SBU wurde festgestellt, dass er keinerlei Befehle vom Kommandeur Krawtschenko erhalten hat. Aber eine medizinische Untersuchung des Obersten stellte als auf seinen Platz – er befand sich unter Drogeneinfluss. Bei einer Durchsuchung wurden bei dem Festgenommenen eine Rauchmischung (Spice), Cannabis (Marihuana) und ein Gerät zum Rauchen dieser Drogen gefunden.

Oberst M.W. Nagaj wurde aus dem Hauptkommandozentrum des vereinten operativen Stabs des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte mit der Funktion als operativer Diensthabender des Stabs der Besatzer in den Stab der OOS abkommandiert.

So wird absolut klar, woher die massenhafte Alkohol- und Drogenabhängigkeit in den Reihen der Besatzer kommt – der Fisch fängt am Kopf an zu stinken.

Am bedauerlichsten ist, dass aufgrund der Handlungen dieser Drogenabhängigen und Alkoholiker friedliche Einwohner unserer Republik leiden.